

beziehungen und der Kurs auf eine neue Runde der Hochrüstung zum Programm. Bis 1986 sollen mindestens 1,6 Billionen Dollar für die Entwicklung neuer Nuklear-Waffen, für die Produktion der Neutronenwaffe und chemischer Kampfstoffe verpulvert werden.

Zum USA-Programm der Zerstörung der Vertragsbeziehungen gehört weiter die Tatsache, daß die Reagan-Administration inzwischen erklärt hat, sie wolle die unterbrochenen sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über ein vollständiges und allgemeines Verbot der Kernwaffenversuche nicht wieder aufnehmen und die 1974 und 1976 Unterzeichneten sowjetisch-amerikanischen Verträge über die Kernwaffenversuche und über Kernsprengun-

gen zu friedlichen Zwecken nicht ratifizieren.

Die Kriegspartei in den USA denkt, wenn sie sich mit Europa befleißt, an einen „begrenzten Nuklearkrieg“! Ihre Repräsentanten, besonders die Militärs, sprechen wie selbstverständlich vom „europäischen Kriegsschauplatz“! Dem entsprechen ihre Pläne zur Schaffung einer Erstschlagkapazität in Europa, die sie mit der Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen erreichen möchten. Die Kräfte des USA-Militär-Industrie-Komplexes sind besessen auf eine militärische Überlegenheit über die Sowjetunion, eine Zielsetzung, die sie nicht verwirklichen können, die aber den Weltfrieden in ernster Weise gefährdet.

ten der wirtschaftliche und technische Krieg erklärt worden“.

So ersann Washington vielfältige Störversuche, Sanktionen, Embargos und andere Diskriminierungsmaßnahmen, um wichtige Fundamente des Entspannungsprozesses in Europa in die Luft zu sprengen. Der Versuch, die Wirtschaftsbeziehungen als Waffe gegen die Entspannung einzusetzen und als Bestandteil der gegen Frieden und Sicherheit gerichteten USA-Globalstrategie zu praktizieren, soll die sozialistischen Staaten und auch die Konkurrenten der USA in Westeuropa treffen.

Wollen die USA mit der Hochrüstung die Sowjetunion und die anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft erklärtermaßen „zu Tode rüsten“, so möchten sie mit Hochzinspolitik und Kreditverteuerung zusätzlich deren Wirtschafts- und Sozialpolitik treffen.

Die westeuropäischen Konkurrenten der USA sollen ökonomisch geschwächt, der Erdgas-Röhren-Vertrag soll vereitelt, solche Länder wie die BRD, Frankreich oder Italien sollen - wie die USA - vertragsbrüchig werden. An die Stelle der für beide Seiten vorteilhaften Ost-West-Wirtschaftsbeziehungen in Europa soll kalter Krieg, soll Konfrontation auch auf dem Gebiet der Wirtschaft treten.

Imperialistischer Wirtschaftskrieg statt Kooperation

In der Schlußakte von Helsinki bekundeten die Teilnehmerstaaten ihre Überzeugung, „daß ihre Bemühungen zur Entwicklung der Zusammenarbeit in den Bereichen des Handels, der Industrie, der Wissenschaft und Technik, der Umwelt sowie auf arideren Gebieten der Wirtschaft zur Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa und der ganzen Welt beitragen“.

Bekanntlich sind die Wirtschaftsbeziehungen zwischen sozialistischen Staaten und kapitalistischen Industrieländern zu einer der wichtigsten Sphären des internationalen Lebens geworden. Diese Beziehungen haben sich als ein Hauptfaktor der Materialisierung der Entspannung erwiesen.

Was zeigt sich im der Haltung der USA hinsichtlich der Wirtschaftsbeziehungen?

Die Kräfte des USA-Militär-Industrie-Komplexes, deren Ziel die politische Hochspannung überall in der Welt ist, laufen Amok gegen solche vertraglichen Wirtschaftsbezie-

hungen. Wenn - nach ihrer Meinung - „die Entspannung tot“ zu sein hat, so darf es, der gleichen Lesart zufolge, auch keinen friedlichen Handel geben.

In der im Mai 1982 bekannt gewordenen Strategie-Studie des Pentagons ist als Grundsatz formuliert, auf die Sowjetunion mit westlicher „Handelspolitik soviel Druck wie nur möglich ... auszuüben“. Mit dieser Maxime sei, wie eine amerikanische Zeitung schrieb, „selbst in Friedenszei-

Ideologischer Krieg statt Verzicht auf Drohungen

Ideologischer Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus ist zweifellos nicht in dem Sinne vertraglich zu reglementieren, daß er beliebig in Kraft oder außer Kraft zu setzen wäre. Er ist objektiver Natur, solange das Widerspruchsverhältnis Sozialismus-Kapitalismus, solange Klassenkampf besteht. Es ist jedoch nötig und möglich, Verpflichtungen zu vereinbaren, die gegen eine

Pervertierung des ideologischen Kampfes gerichtet sind. Der psychologische Krieg ist eine derartige Pervertierung.

In der Helsinki-Schlußakte haben die Teilnehmerstaaten festgelegt, sich „der Propaganda sowohl für Angriffskriege als auch für jegliche ... Androhung oder Anwendung von Gewalt gegen einen anderen Teilnehmerstaat zu enthalten“.